

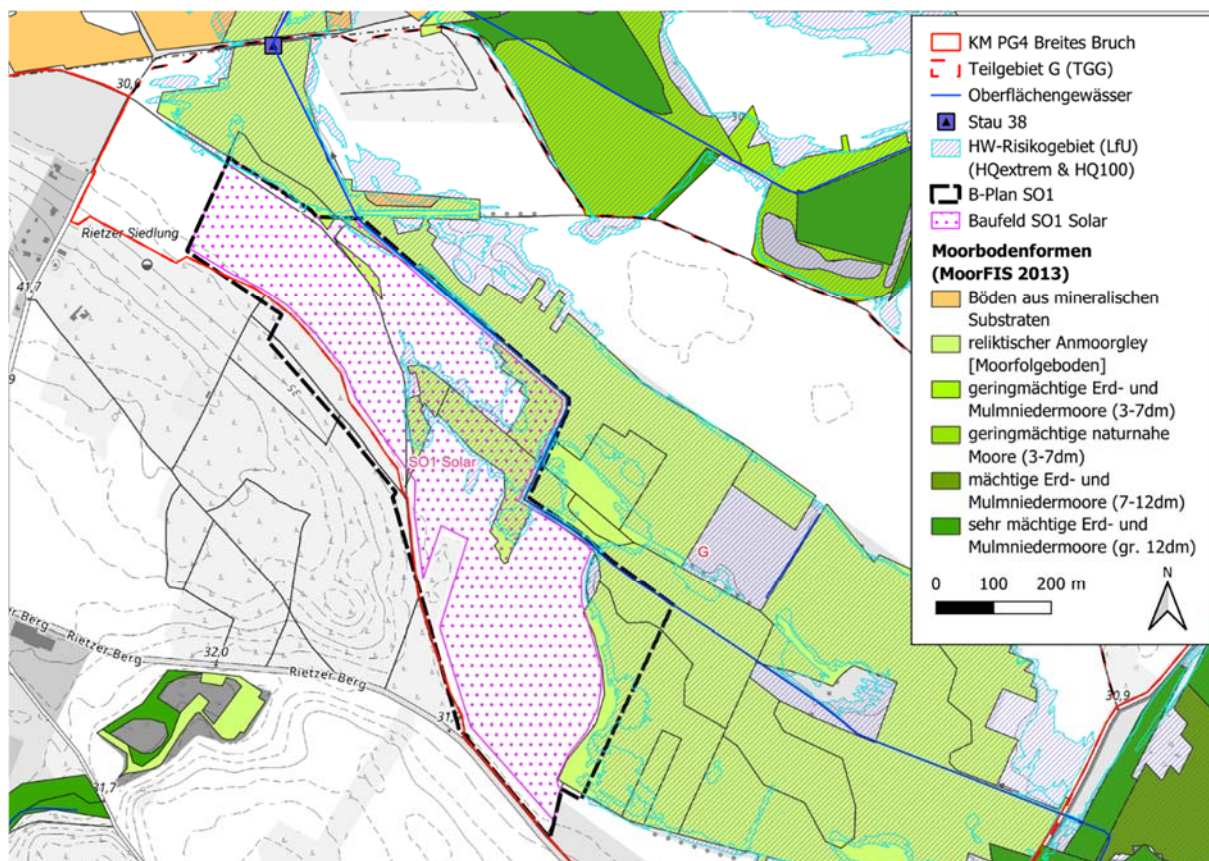
Anfrage an ARGE Klimamoor**E-Mail vom 04.06.2024 von Planungsbüro Wolff****„Klimamoor-Projektgebiet „Polder Breites Bruch“ - Betroffenheit durch Bauleitplanung
Gemeinde Kloster Lehnin - Bitte um Stellungnahme“**

„Ziel des Bebauungsplans ist die Schaffung von Baurecht für die Errichtung einer „konventionellen“ Freiflächen-PV-Anlage auf den als Sonstiges Sondergebiet festgesetzten Flächen. In dem Bereich, der in der Planzeichnung als „Hochwasserrisikogebiet HQextrem & HQ100“ gekennzeichnet ist (blaue Schraffur) wird gegenwärtig noch geprüft, inwiefern eine angepasste Bauweise aufgrund der Hochwasserschutzes nötig ist. In den Randbereichen des geplanten Sondergebiets sind Heckenpflanzungen als Sichtschutz zur freien Landschaft vorgesehen.

Nach meiner ersten groben Überprüfung dürften sich Ihre Projektflächen des „Polder Breites Bruch“ in diesem Bereich weitgehend mit den vorgenommenen Abgrenzungen des Hochwasserrisikogebiets decken.

Nach den mir vorliegenden Informationen zielt Ihr Projekt darauf ab die dortigen Moorböden wieder zu vernässen und gleichzeitig eine angepasste landwirtschaftliche Nutzung zu entwickeln/umzusetzen. Diese parallele landwirtschaftliche Nutzung würde Stand jetzt mit der Umsetzung der Planungen zur Freiflächen-PV-Anlage zukünftig auf den betroffenen Teilflächen nicht mehr stattfinden. Es würde eine Nutzung mittels klassischer Modultische umgesetzt werden. Wie bereits angesprochen, wird gegenwärtig noch final geprüft, welche Art von Konstruktionen in diesem Bereich genau umgesetzt werden können, um dem Hochwasserschutz Genüge zu tun.

- **Meine Frage an Sie wäre in diesem Zusammenhang, inwieweit Sie eine Vereinbarkeit oder auch eine Un-Vereinbarkeit der hier kurz skizzierten und im angehangenen Bebauungsplan Entwurf dargestellten Planungen mit Ihren Klimamoor-Projekt sehen?**
 - **Kann das Klimamoor-Projekt auch bei Nutzung der Flächen für Freiflächen-PV-Anlagen anstatt einer landwirtschaftlichen Nutzung fortgeführt werden oder ist die Acker-/Grünlandnutzung unabdingbar für das Projekt?**
 - **Sind die geplanten Heckenpflanzungen am Rand des Solarparks im Bereich des Klimamoor-Projekts mit den Projektzielen vereinbar?**
 - **Gibt es aus Ihrer Sicht rechtliche Probleme aufgrund der Inanspruchnahme der Klimamoor-Flächen etwa im Bereich von Fördermitteln für Ihr Projekt?“**
-



-
- Abbildung 1: MooFIS 2013 im Bereich TGG (Breites Bruch) und B-Plan SO1.
- B-Plan Bereich SO1 liegt im Projektgebiet des Klimamoorprojekts PG4 Breites Bruch (interne Bezeichnung des Teilgebiets TGG – vgl. Abbildung 1)
- Relevante Stauanlage ist Stau 38
 - Wasserstand gemessen Januar 2021: 28,9 m NHN
 - Derzeit Probestau bei dieser in Planung (Ziel: 29,25 m NHN)
 - Modellszenario „optimaler Klimaschutz“ mit 29,40 m NHN als max. mögliche Stauhöhe gerechnet (Grundwasserstand ausgespiegelt mit dem Wasserstand des Rietzer See)
- Im TGG herrschen aufgrund der vorhandenen Geländehöhen recht große Grundwasserflurabstände vor, auch im Modellszenario „optimaler Klimaschutz“ (Winter) können nur auf einem sehr geringen Flächenanteil des B-Plan Bereich SO1 flurnahe Wasserstände erreicht werden
- Flächen B-Plan SO1 in Kartendarstellung mit Grundwasserflurabstand (GWFL ... Modellszenario „optimaler Klimaschutz“ (Winter)) eingefügt:
 - Unterscheidung in ‚Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des B-Plans (schwarz), welches dann weiter unterteilt ist in ‚Gebiete Solar‘ (lila Punkte) und weitere Flächen (Wald, Landwirtschaft, ...)
 - Baugrenze und Flächenumgrenzung mit Bäumen, Sträuchern und Sonstigen nicht mir übertragen
 - Bepflanzung verläuft Entlang Graben, NW-Abgrenzung, Östliche bis SO-Abgrenzung

- Überblick in folgender Abbildung 2
- Moorbodenform (MoorFIS 2013) zeigt nur wenige Flächen im Bereich des B-Plan SO1 Gebietes mit reliktschen Anmoorgley (Moorfolgeboden) – auch hier größtenteils Überschneidung mit HW-Risikogebieten (Abbildung 1)

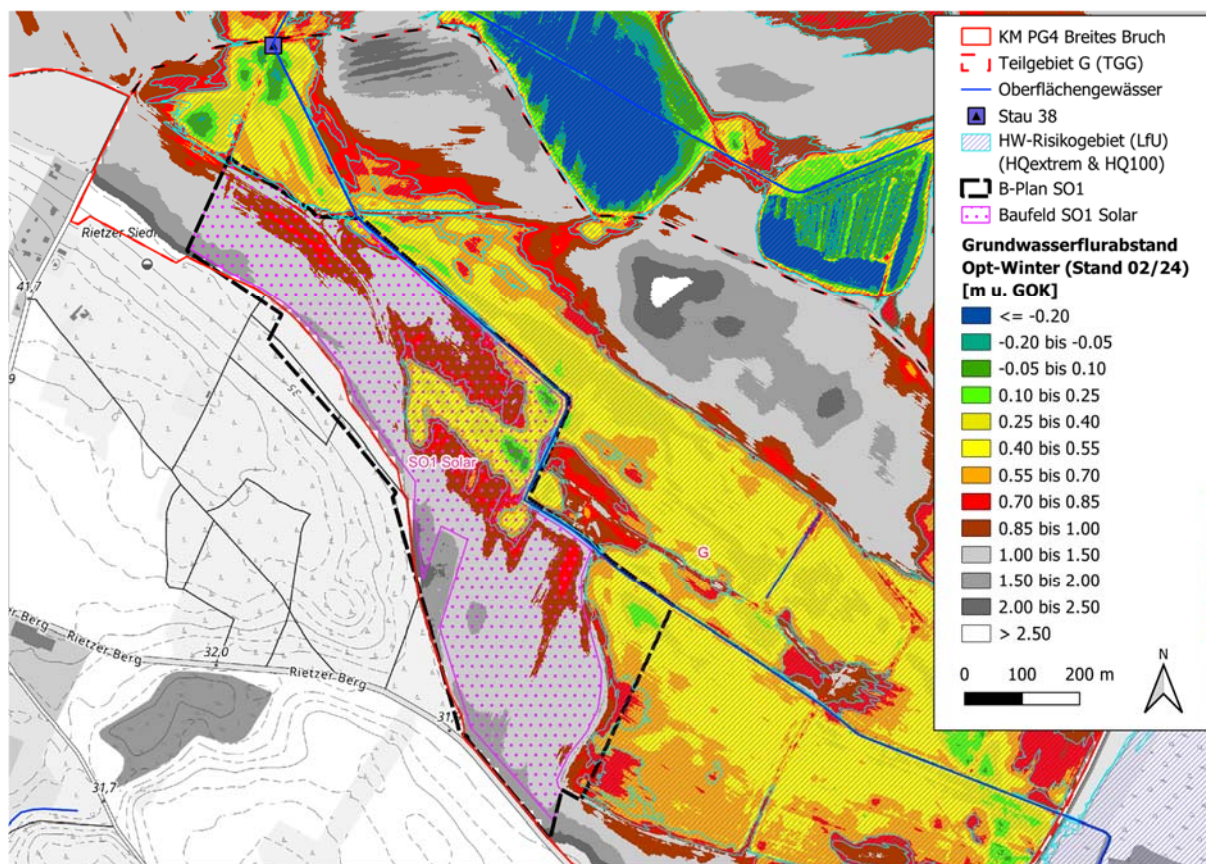


Abbildung 2: GWFL und B-Plan SO1 Gebiet im TGG (Breites Bruch).

- Bereiche mit GWFL < 0,7 m u. GOK decken sich im Modellszenario „optimaler Klimaschutz“ nahezu mit HW-Risikogebieten (LfU) --> **Hohe Wasserstände müssten bautechnisch sowieso beachtet werden**
- „Heckenpflanzungen als Sichtschutz“ entlang des Grabens könnten z.T. recht nasse Bedingungen bekommen --> **Verträglichkeit der zu wählenden Heckenpflanzen bei nassen Bedingungen mit beachten**

Antworten:

- **Inwieweit Sie eine Vereinbarkeit oder auch eine Un-Vereinbarkeit der hier kurz skizzierten und im angehangenen Bebauungsplan Entwurf dargestellten Planungen mit Ihren Klimamoor-Projekt sehen?**

Es gibt nur wenig Überschneidung mit den im Projekt Klimamoor betrachteten Moorflächen, in denen der Grundwasserstand erhöht werden soll. Grundsätzlich sollen Klimamoorflächen weitestgehend in Nutzung bleiben und PV-Anlagen werden hier als Nutzung mit diskutiert. Daher ist vor allem bei der Gründung der Solarmodule und bei der Bepflanzung darauf zu achten, dass die angestrebten Wasserstände nicht schädlich für Bauwerke und Bepflanzung sind.

- ***Kann das Klimamoor-Projekt auch bei Nutzung der Flächen für Freiflächen-PV-Anlagen anstatt einer landwirtschaftlichen Nutzung fortgeführt werden oder ist die Acker-/Grünlandnutzung unabdingbar für das Projekt?***

Wie schon bei Frage 1 dargestellt – PV ist eine der möglichen Nutzungen, die im Klimamoor angestrebt werden. Es soll bevorzugt landwirtschaftliche Nutzung auf den Moorflächen stattfinden (Paludikultur). Jedoch ist das Hauptziel möglichst viel Moorfläche mit moorschonenden oder moorerhaltenden Wasserständen einzustellen, um den Torf zu erhalten und die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen maximal zu reduzieren. Dies schließt PV mit ein, vorausgesetzt, die Anlage kann in den Moorbereichen bei flurnahen (und temporär überstauenden) Wasserständen schadlos betrieben werden.

- ***Sind die geplanten Heckenpflanzungen am Rand des Solarparks im Bereich des Klimamoor-Projekts mit den Projektzielen vereinbar?***

Die Heckenpflanzungen stehen nicht im Widerspruch zu den Zielen des Klimamoor-Projekts. Es sind auf den Moorböden Bepflanzungen zu wählen, die die hohen Wasserständen (Ziel: Winter: flurnah/leicht überstaut, Sommer: Median des GWFL maximal 30 cm unter GOK) tolerieren.

- ***Gibt es aus Ihrer Sicht rechtliche Probleme aufgrund der Inanspruchnahme der Klimamoor-Flächen etwa im Bereich von Fördermitteln für Ihr Projekt?***

Aus unserer Sicht gibt es für das Klimamoor-Projekt keine Probleme mit Ihrem Vorhaben, solange in dem ausgewiesenen Flächenanteil mit Moorboden, die gewünschten Wasserstände eingestellt werden können. Es ist eher denkbar, dass durch Ihr Vorhaben Synergien entstehen und man diese randliche Nutzung des Polders mit als Beispiel nutzen kann – beispielsweise im Netzwerk „Moor und PV“.

- vermutlich müsste nur in der Planung beachtet werden, dass potenziell etwas nässere Bedingungen möglich sind (Großteil durch die Topographie aber weiterhin >1 m GWFL) und das „Heckenpflanzungen“ ebenfalls mit recht nassen Verhältnissen (Entlang Graben) umgehen können müssten.